

## Schulnachrichten.

### 1. Lehrverfassung der Schule.

#### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts- Gegenstand.	Klassen																Gesamtzahl der von den Lehrern erteilten Stunden.										
	0	1	1	U1	U1	0	2	2	U2	U2	0	3	0	3	U3	U3		4	4	b	5	5	b	6	6	b	
	a	b	a	b	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.		a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.	a	Ref.
<b>A. Pflichtunterricht.</b>																											
1. Ev. Religion . . . . .	2	2		2		2	2		2					2		2								3	3	26	
2. Kath. Religion . . . . .	2				2				2				2				2				2		3		3	13	
3. Isr. Religion . . . . .	1								2								3				6						
4. Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	4	3	4	3	4	4	5			57		
5. Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	7	8	7	8	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	118		
6. Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	8	6	8	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64		
7. Französisch . . . . .	3	3	3	3	3	2	3	2	2	2	2	3	4	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	53		
8. Geschichte . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35		
9. Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	2	1	2	1	1	1	1	1	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18		
10. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	4	3	3	4	3	4	4	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	71			
11. Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	37			
12. Schreiben . . . . .	1																2	2	2	2	9						
13. Zeichnen . . . . .	2																2	2	2	2	14						
14. Gesang . . . . .	2 (3) Chorgesang																2	2	6 (7)								
15. Turnen . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	25			
<b>B. Freigel. Unterricht.</b>																											
16. Stenographie . . . . .	1																1	1	3								
17. Zeichnen . . . . .	2																2	2	2								
18. Englisch . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10			
19. Hebräisch . . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6			
																							Zusammen		573 (574)		

Nr	Lehrerkollegium	Ostl.	Ober-Prima		Unter-Prima		Ober-Sekunda		Unter-Sekunda		Zahl
			A	B	A	B	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	
1	Dir. Prof. Richard Dapprich				1 Mathematik			1 Mathematik 1 Physik			8
2	Prof. Dr. Kurt v. Oppenl. S.	U 1 b						1 Lateinisch 1 Griechisch		1 Roman	10
3	Prof. Wilhelm Schlessner	O 1 b	1 Roman 1 Griechisch	1 Deutsch 1 Latein							10
4	Prof. Hermann Wals	U 1 a			1 Latein 1 Griechisch	1 Deutsch 1 Roman					10 u. Hauptbild.
5	Prof. Wilhelm Beckmann		1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch				1 Französisch 1 Englisch		1 Französisch	10
6	Prof. Johannes Meyer	O 1 a	1 Religion 1 Deutsch 1 Latein		1 Religion				1 Religion 1 Deutsch		17 u. Schülerbild.
7	Prof. Heinrich Saurenhaek	O 2 a	1 Gsch. Erdk. 1 Turnen	1 Gsch. Erdk.	1 Gsch. Erdk.		1 Latein 1 Gsch. Erdk.				17 und 1 Haupt- Turnverein
8	Prof. Hugo Hackenberg		1 Mathematik 1 Physik		1 Mathematik 1 Physik		1 Mathematik 1 Physik				18 und physik. u. chem. Biol.
9	Prof. Dodo Sileman	U 2 a L. S.	1 Gsch. Erdk.	1 Griechisch	1 Gsch. Erdk.			1 Griechisch 1 Gsch. Erdk. 1 Latein			18 und physik. u. chem. Biol. 19 und physik. u. chem. Biologie
10	Prof. Theodor Rohrdants	U 3 a									20
11	Prof. Dr. Hermann Krieger	O 3 a					1 Deutsch				19
12	Prof. Dr. Julius Spiß	U 2 a L. W.	1 Mathematik 1 Physik				1 Griechisch	1 Mathematik 1 Physik			20 und naturw. Bewusstsein
13	Prof. Heinrich Droeder	5 a						1 Turnen			21 aus 2 Hm.
14	Prof. Theodor Brunsfeld							1 Gsch. Erdk.			20
15	Prof. Oskar Koch	U 2 b			1 Deutsch				1 Latein 1 Griechisch		21
16	Prof. Ludwig Penner	O 2 b					1 Latein 1 Griechisch	1 Religion			22
17	Oberl. Dr. Friedrich Mehm	4 b	1 Religion		1 Religion			1 Turnen			23
18	Oberl. Wilhelm Bohle	U 3 b					1 Gsch. Erdk.				24
19	Oberl. Karl Baumgarten	5 b					1 Französisch 1 Englisch				25
20	Oberl. Wilfg. Paschke				1 Physik				1 Mathematik 1 Physik		26
21	Oberl. Dr. Paul Röttgers	O 1 b									27, 28 aus Chem. (1-2 Hm.)
22	Oberl. Franz Henze	6 b			1 Französisch 1 Englisch			1 Deutsch 1 Französisch			28
23	Seminarlehrer Dr. Friedrich Flascheck									1 Deutsch	29
24	Kath. Religionsl. Kapl. Josef Herndes				1 Religion			1 Religion			30
25	Zeichnl. August Wichel	L. S.						1 Zeichnen	1 Zeichnen		31
26	Gymnasiall. Otto Tietz										32
27	Gymnasiall. Adolf Fry	6 a			1 Turnen		1 Turnen				33
28	Gymnasiall. Ernst Pfeiffer	4 a								1 Deutsch 1 Erdkunde 1 Rechnen 1 Naturh.	34
29	Dr. Viktor Grabowatz, Balb.									1 Deutsch 1 Naturh.	35
30	Städt. Turnlehrer Alex. Edelhoff i. S.									1 Turnen	36

Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta		Quinta		Sexta		Zahl
		A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	
								37
								38
								39
								40
								41
								42
								43
								44
								45
								46
								47
								48
								49
								50
								51
								52
								53
								54
								55
								56
								57
								58
								59
								60
								61
								62
								63
								64
								65
								66
								67
								68
								69
								70
								71
								72
								73
								74
								75
								76
								77
								78
								79
								80
								81
								82
								83
								84
								85
								86
								87
								88
								89
								90
								91
								92
								93
								94
								95
								96
								97
								98
								99
								100

## b) Veränderungen der Unterrichts

Nr	Lehrerkollegium	Ort	Ober-Prima		Unter-Prima		Ober-Sekunda		Unter-Sekunda	
			A	B	A	B	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)
1	Prof. Dede Simon	U 1 b	2 Gesch. Erdk.	8 Griechisch		7 Latein 4 Griechisch				
2	Prof. Theodor Branscheld								5 Griechisch	2 Gesch. Erdk.
3	Oberl. Wilhelm Böhle	U 3 b			3 Gesch. Erdk.		2 Gesch. Erdk.	2 Gesch. Erdk.		
4	Oberl. Dr. Walter Bernhardt	6 a i. W.								2 Deutsch
5	Seminariand Dr. Flandke									
6	Zeichenlehrer Cohrs		2 Zeichnen							
7	Gymnasial. Otto Tietz									
8	Gymnasial. Adolf Fey	6 a i. S.			1 Turnen		2 Turnen			
9	Gymnasial. Ernst Pfeffer	4 a								

## 3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die feststehenden Lehraufgaben für die einzelnen Normalklassen sind in den Lehrplänen für die höheren Schulen Preussens vom Jahre 1901 (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.) enthalten und können im Amtszimmer des Direktors eingesehen werden.

## Die besonderen Lehraufgaben der Reformklassen.

Die von 6 b bis U 2 b durchzunehmenden Lehraufgaben sind in den letzten Jahresberichten abgedruckt. Ausführliche, von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium in Coblenz genehmigte Lehrpläne liegen handschriftlich vor und können im Amtszimmer des Direktors eingesehen werden.

**0 2 b:** In der Religion, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden die durch die Lehrpläne von 1901 vorgeschriebenen Lehraufgaben erledigt. Da dem Geschichtsunterricht nur zwei Wochenstunden zur Verfügung standen, erwies sich die strengste Ausschöpfung alles Unwesentlichen und scharfe Konzentrierung auf die Hauptzüge der geschichtlichen Entwicklung als unerlässlich. Die Belobung und Veranschaulichung durch charakteristische Einzelzüge wurde für einzelne Abschnitte der Lektüre des Herodot und des Livius überlassen.

**Lateinisch.** Lektüre: Livius Buch XXI und XXII vollständig; ferner Stücke aus Buch I—III, besonders zu Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — Ciceros Reden de imperio Cn. Pompei und pro Archia poeta. — Vergil, Aeneis Buch I, II, IV, VI; gelesen wurden rund 3000 Verse.

## verteilung im Winter 1909/10.

Ober-Tertia		Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Zahl
A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	
										20
				2 Griechisch	4 Deutsch 3 Griechisch 5 Erdkunde					20
1 Gesch. Erdk.			10 Latein							21
		4 Griechisch		2 Turnen		3 Turnen		1 Deutsch 6 Latein		21
		2 Französisch 4 Gesch. Erdk.		2 Deutsch 3 Französisch 3 Gesch. Erdk.						22
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Schreiben	23
				2 Religion		2 Religion		1 Religion 5 Rechnen 2 Erdkunde		24
						4 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Turnen		24
		1 Schreiben				2 Naturk.		3 Religion 2 Rechnen 4 Rechnen 2 Naturk.		24
								3 Turnen		24
				2 Deutsch 2 Erdkunde 2 Rechnen 2 Naturk.	2 Math. und Rechnen 2 Naturk.		5 Rechnen 2 Naturk.			24

**Grammatik:** Wiederholung und Ergänzung der gesamten Satzlehre. Stilistische und synonymische Belobungen. Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 58 schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. (8 Wochenstunden, von denen 2—3 auf die Grammatik entfielen.)

**Griechisch.** Lektüre: Xenophons Anabasis/Buch II, IV, V, VI, teilweise cursorisch. — Herodot Buch VI, VII, VIII, IX in Auswahl; gelesen wurden im ganzen 270 Kapitel. — Ferner Abschnitte aus Xenophons Hellenica I. — Lysias, Rede gegen Eratosthenes. — Homers Odyssee, Buch I—XIV in Auswahl; gelesen wurden 4100 Verse, teilweise cursorisch. — Homerische Vers- und Formenlehre.

**Grammatik:** Wiederholung und Abschluss der gesamten Formenlehre. Die Kasuslehre. Weiterführung der Syntax bis § 108 der Satzlehre von Reinhardt-Roemer-Braun. Herwig, Lese- und Übungsbuch, Stück 88 — Schluß 36 schriftliche Arbeiten, von diesen vom Beginn des zweiten Tertials ab die Mehrzahl Uebersetzungen aus dem Griechischen; gelegentlich eine Hausarbeit. — (8 Wochenstunden; davon entfielen auf die Grammatik in der ersten Hälfte des Schuljahres 3, in der zweiten Hälfte 2 Stunden.)

**Französisch.** Dem Lektüreplan entsprechend wurde zuerst die „Bataille des Dames“ von Scribe gelesen, um die Schüler mit der guten Konversationsprache bekannt zu machen und zu versuchen, die Schüler auch in den Konversationsprache einzuführen. Dann folgte mit Lavisse et Rambaud, L'Allemagne antinapoléonienne ein inhaltsreicherer Prosawerk mit größeren Anforderungen an die Uebersetzungskunst. Dann grammatische Wiederholungen und Uebersetzungsübungen aus Ploetz. Zum Schluß wurden die Schüler ebenfalls nach dem Lektüreplan in Corneille's „Cid“

eingeführt. Schriftliche Arbeiten und Uebungen, Diktate, Textübersetzungen, Klassenübersetzungen begleitet dem Lehrplan der hiesigen Anstalt entsprechend den Unterricht.

Englisch. Einführung in die Lautlehre, Aussprache- und Leseübungen an den Tales of a Grandfather. Dann Formenlehre, Lesestücke, Gedichte aus Tendering. Einübung der Rechtschreibung durch möglichst häufige kurze Diktate

Mathematik. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Anwendung dieser auf Zinseszins- und Rentenrechnung in einfachen, der Wirklichkeit entnommenen Beispielen. Fortgesetzte Uebung im Lösen von Gleichungen, sowohl durch Rechnung als durch graphische Darstellung.

Planimetrie: Einzelnes über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Konstruktionen, auch mit algebraischer Analysis. Konstruktionsmethoden.

Trigonometrie: Erweiterung des Begriffs der trigonometrischen Funktion auf stumpfe und konvexe Winkel. Graphische Darstellung der trigonometrischen Funktionen. Die wichtigsten goniometrischen Beziehungen. Allgemeine Berechnungen schiefwinkliger Dreiecke. Behandlung geeigneter Aufgaben auf mehrfachem Wege, konstruktiv und mit Hinzunahme der Rechnung.

Stereometrie: Vorbereitender Kursus durch Betrachtung einfacher Körper und Berechnung ihres Inhalts auf Grund des Cavalierischen Prinzips. Würfel, Quader, Prisma, Zylinder, Kegel. 12 Arbeiten, davon 7 Klassenarbeiten.

#### Die deutschen Aufsätze.

**01a.** (Meyer.) 1a) Welche Stimmung und Haltung gegenüber den spanischen Bedrückern zeigt das niederländische Volk in Goethes „Egmont“, Ad. Sterns „Vor Leyden“ und W. Raabes „Schwarzer Galeere“? — b) Die Zustände zu Ende des dreißigjährigen Krieges nach G. Freytags „Rittmeister von Alt-Rosen“, W. Raabes „Else von der Tanne“ und A. Schmitt-henners „Friede auf Erden“. — c) Die Fürstengestalten in Lessings Dramen. Ein Vergleich. — d) Wallenstein in Schillers Drama und Coriolan in Shakespeares Trauerspiel. Ein Vergleich. — 2a) Wallensteins Ausspruch: „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet,“ als Selbstbekenntnis des Helden und als allgemeine Wahrheit gewürdigt — b) Wallensteins Ausspruch: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut“, auf seine dichterische und auf seine allgemeine Wahrheit hin geprüft. — c) Wie bewährt sich Wallensteins Ausspruch: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut“, in der Geschichte Roms und Brandenburg-Preußens? — d) Geistererscheinungen bei Shakespeare. — e) Die Darstellung des Gespensterhaften in deutschen Balladen. — f) Wodurch wird in Storms „Schimmelreiter“ der Eindruck des Gespensterhaften hervorgerufen? — 3. Klassenaufsatz: Die Wahrheit des Dichterwortes: Was vergangen kehrt nicht wieder; aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück,“ veranschaulicht an dem Fortleben und Nachwirken großer Männer aus der Geschichte unseres deutschen Volkes. — 4a) Die vier Kardinaltugenden nach Cicero de off. I. — b) Wie bewährte sich an dem jungen Goethe Ciceros Wort (de off. I. 105): „Hominis mens discendo alitur et cogitando; semper aliquid aut anquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur?“ (Nach „Dichtung und Wahrheit“. Buch II bis V). — c) Woher schöpfte der junge Goethe seine Kenntnis des gewerblichen und geschäftlichen Lebens? (Nach „D. u. W.“) — d) Was lernte der junge Goethe (nach „D. u. W.“) vom öffentlichen Leben kennen? — e) Wie entwickelte sich Goethes Verständnis für die bildenden Künste? (Nach „D. u. W.“ 1—10). — f) Wie entwickelte sich nach „D. u. W.“ Goethes Naturgefühl? — g) Die Natur, für Goethe eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung und der Erhebung. — h) Geibel und Storm als lyrische Dichter. — i) Ein Vergleich der beiden Demetriusdramen von Schiller und Hebbel und des dramatischen Gedichtes von Puschkin: „Boris Godunof.“ — (a—g im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre vom Lehrer zur Auswahl gestellt, h und i von einzelnen Schülern frei gewählt) — 5a) Inwiefern gilt auch von dem jungen Goethe, wie er uns in seinen Dichtungen aus den Frankfurter und den ersten Weimarer Jahren entgegentritt, Huttens Wort (bei C. F. Meyer): „Ich bin kein ausgeklügeltes Buch, ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch“? — b) Welches Bild von Goethe als Menschen und Dichter gewinnen wir aus den Gedichten: „Zueignung“, „Ilmenau“ und „Harzreise im Winter“? — c) Inwiefern bezeugen Goethes Gedankendichtungen, daß „bei besonderen, äußern, oft gewöhnlichen Umständen ein



Allgemeines, Inneres, Höheres dem Dichter vorschwebte?“ — d) Das Wasser in Goethes Gedichten (oder Gedankenlyrik.) — 6. Klassenaufsatz. Tragische Verwicklungen in dem Verhältnis von Vater und Sohn. An Beispielen (aus Geschichte und Dichtung) veranschaulicht. — 7a) Inwiefern paßt das Motto: „In tyrannos“ auf alle Jugenddramen Schillers? — b) Schillers Jugendideale. Aus den gelesenen Dichtungen zu entwickeln. — c) In welchen Zügen stimmen Schillers „Spaziergang“ und Goethes „Wanderer“ überein? — 8. Prüfungsaufsatz. (Vgl. unten)

**01b.** (Schleusner.) 1. Idealisten und Realisten im Gegensatz zueinander in Schillerschen Dramen abgesehen von der Wallensteindichtung. — 2. Vergleich der beiden Hauptpersonen in Shakespeares „Julius Cäsar“ und Schillers „Wallenstein“ nach Charakter und Schicksal. — 3. Das Verhältnis von Schuld und Sühne in der Dichtung an einigen Beispielen erläutert. — Die geschichtliche Entwicklung der Kunst und die Kunst als Vorläuferin der Moral nach Schillers Künstlern. — 5. Die Natur in Goethes Gedankenlyrik als Einkleidung seiner Gedanken und seine Gedanken über sie. — 6. Klassenaufsatz. Freundespaare in Geschichte und Dichtung. — 7. Die Unterschiede in den Charakteren der Euripideischen und der Goetheschen Iphigenie. — 8. Prüfungsaufsatz. (Vgl. unten.)

**U1a.** (Koch.) 1a) Wie macht uns Goethe in seinem Trauerspiel „Egmont“ mit den Hauptpersonen vor ihrem ersten Auftreten bekannt? — b) Wahlfreie Aufgabe. Bearbeitet wurden folgende Themata: Die Frauengestalten in Goethes „Götz von Berlichingen“. — Walter von der Vogelweide, das Urbild eines deutschen Mannes. — Die Zerstörung Jerusalems nach dem Gemälde von Kaulbach. — Mühen, Gefahren und Freuden eines Naturforschers in Afrika (nach Schillings Buch: „Mit Blitzlicht und Büchse.“) — Hinaus auf die Berge! — Der Verkehr auf deutschen Landstraßen im Wechsel der Zeiten. — Der Werdegang des Eisens. — Die Entwicklung der Luftschiffahrt. — Die Elektrizität im Dienste der Menschheit. — Aus meinem Leben.

2a) Welche Vorteile und welche Nachteile bringt unserem Vaterlande seine Lage in der Mitte von Europa? — b) Logaus Epigramm: „Weder frech wagen noch weich zagen hat jemals viel Nutz getragen. Wohl bedacht, frisch verbracht hat oft gewonnen Spiel gemacht“ erläutert und durch Beispiele aus dem Menschenleben und der Geschichte belegt. — 3. Klassenaufsatz. a) Unsere engere Heimat und ihre Verkehrsverhältnisse. b) Inwiefern können wir auf unser Vaterland stolz sein? — 4. Die Lebensschicksale Rechas und des Tempelherrn bis zu ihrer Vereinigung als Geschwister. — 5. Das Volk und Coriolan in Shakespeares „Coriolan“ (eine vergleichende Charakteristik). — 6. Klassenaufsatz. Wie bewährt sich das Wort Schillers: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“ an Macbeth und seinem Weibe? — 7a) Wallensteins „Schattenbild“ in „Wallensteins Lager“. — b) Das Heer Wallensteins. — c) „Wallensteins Lager“, die Exposition der Wallensteintragödie. — d) Mit welchem Rechte sagt Schiller über Shakespeares „Richard III.“: „Man genießt in diesem Stück die reine Form des Tragisch-Furchtbaren. Eine hohe Nemesis wandelt durch das Stück in allen Gestalten?“ — e) Wie hat es der Mensch verstanden, die Schranken des Raumes bis zu einem gewissen Maße zu überwinden? — 8. Klassenaufsatz. Schillers Wort: „Böses muß mit Bösem enden“ bewiesen aus Dichtung und Geschichte.

**U1b.** (Walz.) 1. Die drei schönsten Erkennungsszenen in Homers Odyssee. — 2a) Lyrische Gedichte in Schillers Dramen. — b) Turnen lieber als Spielen. — c) Spielen lieber als Turnen. — 3. Klassenaufsatz: Ueber die Freude im allgemeinen in lyrischer und über einzelne freudvolle Vorgänge in dramatischer Gestaltung. — 4a) Der Kurfürst nach Kleists „Prinz Friedrich von Homburg.“ — b. Welche romantischen Züge finden wir in Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg?“ — c) Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ und die Geschichte. — d) Ueber das deutsche Volkslied. — e) Friedrichs des Großen Wirtschaftspolitik. — f) Meine Ferienwanderung auf dem Rhein-Höhenweg. (d—f nach eigener Wahl). — 5a) Wodurch zieht sich Coriolan zweimal den Vorwurf des Verrates zu? — b) Wie wird Coriolan der Retter seines Vaterlandes und dessen Verräter? — c) Die Macht einer Mutter über ihren Sohn. (Veranschaulicht an Volumnia). — d) Des Aufidius Bosheit. — 6. Klassenaufsatz: Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede. — 7a) Nachtszenen aus der dramatischen Literatur. — b) Die Nacht in der Lyrik. — c) Die Nacht. Ihre Gefahren und ihr Segen. (Aus dem Leben.) — 8. Klassenaufsatz: Wodurch erregt

Wallenstein unsern Abscheu, und wodurch gewinnt er unsere Zuneigung. (Nach Schillers Wallensteindichtung.)

**O 2 a.** (Kriege) 1. Worin liegt nach Form und Inhalt die Bedeutung des Hildebrandliedes. — 2. Klassenaufsatz. Schuld und Sühne in der nordischen Nibelungensage. — 3. Freundestreue im Nibelungenliede. — 4. Die normannische Königsfamilie im Gudrunliede. — 5. Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea — 6. Klassenaufsatz: „Untreue schlägt den eigenen Herrn“, nachgewiesen am Gang der Weislingen-Handlung in Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Die Volksszenen in Goethes Egmont. — 8. Klassenaufsatz: Die stummen Mitspieler in Lessings Minna von Barnhelm und ihr Einfluß auf die Haupthandlung.

**O 2 b.** (Meyer.) 1. Zwei jugendliche Helden. (Siegfried in den ersten Gesängen des Nibelungenliedes und Roland in Uhlands Balladen: „Klein Roland“ und „Roland Schildträger“.) — 2. „Freuden und Hochfeste, Weinen und Klagen“ in der ersten Hälfte des Nibelungenliedes — 3. Klassenaufsatz. Wie erklärt es sich, daß beim Lesen der zweiten Hälfte des Nibelungenliedes unsere Teilnahme sich unvermerkt von Krimhild ab- und Hagen zuwendet? — 4a) Der Abschied vom Leben in den Gedichten „Volkers Nachtgesang“ von E. Geibel und „Hagens Sterbelied“ von F. Dahn. Ein Vergleich. — 4b) Welchen Gewinn hat mir meine Wandervogelfahrt durch den Schwarzwald gebracht? — 5. Das Wiedersehen der Heimat und dessen Wirkung in Walthers von der Vogelweide „Einst und jetzt“ („owê, war sint verschwunden“) und in Chamisso „Schloss Boncourt“. Ein Vergleich. — 6. Klassenaufsatz. Welche von den Gestalten in Goethes „Götz von Berlichingen“ ist mir die liebste, und von welcher fühle ich mich am meisten abgestoßen? — 7a) Wie ist Tellheim in eine Lage gekommen, in der er versucht ist, die Menschen zu verachten und wider die Vorsehung zu murren? — 7b) Ernstes und Heiteres in Lessings „Minna von Barnhelm.“ — c. Heiteres in Lessings „Minna von Barnhelm.“ — 8. Klassenaufsatz: Inwiefern trifft auf die in Goethes „Hermann und Dorothea“ geschilderten Oertlichkeiten und Besitzungen der Ausspruch des Wirtes zu: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei, wie man, das Städtchen betretend, die Obrigkeiten beurteilt“?

**U 2 a.** (Hesse.) Wie sorgt die Stadt Barmen für die Gesundheit und Bildung ihrer Bewohner? — 2. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft. — 3. Klassenaufsatz. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte (nach Schillers Wilhelm Tell.) — 4. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. — 5. Wodurch gelingt es Johanna, den Glauben an ihre göttliche Sendung bei ihren Landsleuten zu wecken? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans, Akt I und II). — 6. Klassenaufsatz. Johannas Siegeslauf und Ende. — 7. Die Bedeutung der Flüsse für den Menschen. — 8. Nikolaus Zriny, ein Vorbild der Tapferkeit und Vaterlandsliebe. — 9. Klassenaufsatz: a) Preußens Freiheitskampf in Wort und Tat. b) Warum darf der Deutsche auf seinen Namen stolz sein?

**U 2 b.** (Flasdieck.) 1. Wie schließen sich die Reden und Chorgesänge der auftretenden Personen in Schillers „Siegesfest“ aneinander an? — 2. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. — 3. Klassenaufsatz: Wodurch sucht Gertrud Stauffacher ihren Gemahl zu bestimmen, einen Plan zur Befreiung der Schweiz ins Auge zu fassen? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“). — 4. Not entwickelt Kraft — 5. Welche Ziele verfolgen die verschiedenartigen Bildungsanstalten der Stadt Barmen? — 6. Klassenaufsatz: a) Gold und Eisen. (Ein Vergleich). — b) Was treibt die Menschen in die Ferne? — 7. Was erfahren wir im ersten Akte von Körners „Zriny“ über die beiden Hauptpersonen des Dramas? — 8. Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 9. Klassenaufsatz: Warum ist König Karls Lage vor dem Auftreten der Johanna d'Arc so hoffnungslos? (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.)

#### Die Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen

1. Herbsttermin 1909. (Prüfung für Auswärtige).

Deutsch: Willst du dich selbst in deinem Wert und Unwert sehen, — Blick' in dich! Willst du nicht fremd in Welt und Leben stehen, — Blick' um dich! Willst du getrost durch Kampf und Leben gehen, — Blick' über dich!



Griechisch: Thukydides, I, 893—914.

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie, der Summe der beiden anderen Seiten und dem Unterschied der Winkel an der Grundlinie. — 2. Von einem Dreieck kennt man die Seite  $a$ , den Winkel  $\gamma$  und den Inhalt  $I$ . Wie groß sind die beiden anderen Seiten?  $a = 37,3$  cm,  $\gamma = 22^\circ 58' 10''$ ,  $J = 201,6$  qcm. — 3. Eine Kugel mit dem Halbmesser  $r$  soll durch eine Ebene in zwei Abschnitte zerlegt werden, so daß der Mantel des größeren gleich der Oberfläche des kleineren wird. Welches ist die Höhe des größeren Abschnitts?

$$4. \quad x^2 - y^2 + x - y = 42;$$

$$(x^2 - y^2)(x - y) = 117.$$

2. Ostertermin 1910.

**O 1a.** Deutsch: Inwiefern können auch Schillers Dichtungen als Selbstbekenntnisse gelten?

Griechisch: Aus Platons Phaedon, c. LXV.

Mathematik: 1. Jemand hat zwei Häuser gekauft, von welchen ihm das eine jährlich 1638 M. einträgt; das zweite welches er 6000 M. billiger gekauft hat, und welches sich um  $\frac{3}{4}$  v. H. geringer verzinst, bringt ihm jährlich 534 M. weniger ein. Wieviel kostete jedes Haus, und wie hoch verzinst es sich? — 2. Es sind zwei Kreise um denselben Mittelpunkt gegeben, sowie ein Punkt zwischen ihren Umfängen, man soll einen Kreis zeichnen, welcher durch den gegebenen Punkt geht und beide Kreise berührt. — 3. ein Dreieck zu berechnen aus dem Inhalt, dem Verhältnis einer Seite zu der zugehörigen Höhe und dem Produkte der beiden anderen Seiten.  $I = 84$ ;  $a : h_a = v = \frac{7}{6}$ ;  $bc = p^2 = 195$ . — 4. In jeder von zwei parallelen

Ebenen, deren Abstand gleich  $a$  ist, sei eine Strecke gezogen. Aus den Längen  $AB = c$ ,  $CD = d$  dieser Strecken, der Länge der Verbindungslinie  $AC = b$  und der Angabe, daß  $BD$  zu der Ebene senkrecht steht, soll der Winkel berechnet werden, den  $AB$  mit einer in ihrer Ebene liegenden zu  $CD$  parallelen Geraden bildet.  $a = 734,5$ ;  $b = 766,5$ ;  $c = 243$ ;  $d = 43$ .

**O 1b.** Deutsch: Die dramatische Verherrlichung echter Menschlichkeit durch unsere großen Klassiker.

Griechisch: Aus Platons Staat, XVIII (379) B bis XIX (380) C Ende.

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie  $c$ , dem Verhältnis der beiden andern Seiten  $a : b = m : n$  und der zur Grundlinie gehörenden Mittellinie  $t_c$ . — 2. In eine Kugel vom Durchmesser  $d$  sind nebeneinander ein gerader Kegel und eine Kugel eingeschrieben, welche den Grundkreis des Kegels in seiner Mitte berührt. Wieviel beträgt die Höhe des Kegels, wenn er der kleineren Kugel inhaltsgleich ist? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel  $\gamma = 57^\circ 5' 18''$ , der Summe der einschließenden Seiten  $a + b = m = 72,8$  cm und dem Halbmesser des Inkreises  $\rho = 9,9$  cm. — 4. Welches ist der Kaufpreis eines Hauses, wenn für dasselbe  $a = 20\,000$  M. bar und  $n = 6$  Jahre lang am Ende jedes Jahres noch  $b = 3600$  M. bezahlt und  $4\frac{1}{2}\%$  gerechnet werden?

#### 4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 496, im Winter 484, im ganzen 501 Schüler.  
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt			Von einzelnen Uebungsarten oder Stunden		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	25	11	14	—	—	1
Aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Zusammen	25	11	14	—	—	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	5 %	2,22 %	2,89 %	—	—	0,20 %

Es bestanden 9 Klassen-Abteilungen und 2 Verbindungs-Abteilungen. Zur kleinsten Abteilung gehörten 23, zur größten 69 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Von diesen wurden aber je die dritten Wochenstunden den 4 zu 2 größeren Abteilungen verbundenen Klassen U 1—O 2 und U 2—O 3 gemeinsam erteilt, so daß die 27 Stunden für die Schüler sich für die Lehrer auf 2 weniger, also auf 25 verminderten.

Den Unterricht erteilten Professor Saurenbach in den Klassen O 1 mit 3, Professor Droeder in den Klassen U 2, O 3 und U 3 mit 4, Oberl. Dr. Mehne in den Klassen U 2, O 3 mit 4, Oberl. Dr. Bernhardt i. W. in den Klassen 4, 5 mit 6, Gymnasiallehrer Fey in den Klassen U 1, O 2, 6 mit 8 Stunden.

Im Sommer erteilte den Turnunterricht in den Klassen 4 und 5 der städtische Turnlehrer Alex Edelhoff.

Der Turnunterricht wurde in der Turnhalle des Gymnasiums erteilt. Zu Bewegungsübungen und zum Spielen wurde der Schulhof und ein städtischer Spielplatz in der Nähe des Gymnasiums benutzt.

Turn- und Bewegungsspiele wurden teils unter Anleitung und Aufsicht der betreffenden Lehrer geübt, teils von freien Schülervereinigungen auf den Spiel- und Sportplätzen der städtischen Umgebung gepflegt. — Dem Schwimmen wurde ein neuer Antrieb durch Gründung eines Schwimmvereins gegeben.

Eine besondere Anregung gewährte der freie Schüler-Turnverein, der unter Leitung eines Unterprimans und Oberaufsicht des Professors Saurenbach, in Stärke von 30—40 Schülern der Ober- und Mittelklassen, regelmäßig im Sommer in zwei Abend-, im Winter in einer Abendstunde übte.

#### 5. Freigelassener Unterricht.

Hebräisch: 26 Schüler (O 1 8; U 1 7; O 2 11). Englisch: 75 (O 1 14; U 1 23; O 38). Zeichnen: 12 Schüler (O 1 3; U 1 1; O 2 1; U 2 7). Stenographie: 78 (U 2—U 1 26; O 3 14; U 3 38). Chor: 174 (Sopran 70, Alt 34, Tenor 36, Baß 34).

An dem besonderen Schreibunterricht nahmen 8 Schüler der Klassen O 3a bis 4b teil.

#### 6. Israelitischer Religionsunterricht.

4 Schüler, vereinigt mit denen der anderen höheren Knabenschulen in drei Abteilungen. (Realgymnasium 3, Oberrealschule 4, Realschule 5.)

In der 1. Abteilung (1 Wochenstunde) wurde durchgenommen: Glaubens- und Pflichtenlehre. Wiederholungen aus der Bibel.

In der 2. Abteilung (2 Wochenstunden) wurde durchgenommen: Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reiches. Ausgewählte Stücke aus den prophetischen Büchern. Ausgewählte Psalmen. Das Synagogenjahr. Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.

In der 3. Abteilung (2 Wochenstunden) wurde durchgenommen: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. 10 Gebote. Sprüche. Außerdem eine Wiederholungsstunde.

Der Rabbiner: Dr. Grabowski.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinem Interesse.

3. März 1909. Durch Erlaß des Herrn Kultusministers ist angeordnet worden, daß die Ableistung des Probejahres für Kandidaten, welche die Anstellungsfähigkeit für die männliche Jugend erwerben wollen, nur an Schulen dieser Art zulässig ist.
17. März 1909. Mitteilung der Prüfungsordnung für Inhaber eines bei einer Realschule oder Oberrealschule erworbenen Zeugnisses, die den für die Zulassung zu einem bestimmten Berufe erforderlichen Nachweis an Kenntnissen in der lateinischen Sprache erbringen wollen.



12. September 1909 Die Schule ist nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 10. Juni 1898 in der Regel berechtigt, die alten Hefte der Schüler zurückzubehalten. Sie können zurückgegeben werden, wenn die Eltern die Rückgabe der Hefte mit gutem Gründen erbitten, durch welche die Absicht irgend eines Mißbrauchs ausgeschlossen wird.
12. Oktober 1909. Mitteilung der Vorschriften über die Ableistung einer einjährigen praktischen Tätigkeit derjenigen Studierenden, welche sich der Hauptprüfung für Maschinen-Ingenieurwesen und Elektrotechnik unterziehen wollen.
20. November 1909. Den Kandidaten des höheren Lehramts ist bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung im Deutschen, Französischen und Englischen die Zeit des Besuchs der Königlichen Akademie in Posen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu zwei Halbjahren anzurechnen.
10. Januar 1910. Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1910. Vergl. S. 18. unter VII.

### III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

**1. Das Kuratorium.** Zum Kuratorium gehören folgende Mitglieder: 1. der Vorsitzende Oberbürgermeister Voigt, 2. der stellvertretende Vorsitzende Beigeordneter Dr. Köttgen, 3. der Stadtverordnete Kommerzienrat Albert Molineus mit Sitz und Stimme bei den mündlichen Reifeprüfungen, 4. der Stadtverordnete Otto Dahl, 5. der Stadtverordnete Paul Neumann, 6. der Pfarrer Schreiner, 7. der Pfarrer Lic. Dick als Vertreter der Reformierten Gemeinde Gemark, 8. der praktische Arzt Dr. med. Hueter, 9. der Fabrikant Wilhelm Niemann, 10. der Direktor des Gymnasiums.

**2. Das Lehrerkollegium.** Am 9. April 1909 starb der Professor Ernst Esch. (Vergl. den Nachruf S. 3). Am 12. April wurde seine Leiche auf den Unterbarmer Kirchhof übergeführt. Die Trauerfeier in der Aula konnte erst am 12. Mai begangen werden. Die Gedächtnisrede hielt der Direktor.

Als Verwalter der freigewordenen Stelle wurde der Seminarkandidat des Realgymnasiums in Barmen Dr. Friedrich Flasdieck dem Gymnasium überwiesen.

An die Stelle des verstorbenen Professors Esch wählte das Kuratorium den Oberlehrer Fritz Cunerth am Gymnasium in Steele. Die Wahl wurde vom Königlichen Provinzialschulkollegium durch Verfügung vom 27. August 1909 bestätigt. Am 1. April 1910 wird er seine Stelle antreten.

Zur Aushilfe bei der Vertretung von erkrankten Oberlehrern wurde dem Gymnasium vom 24. April bis 30. Juni 1909 der Seminarkandidat des Apostelgymnasiums in Köln Johannes Matern überwiesen.

Am 1. Oktober 1909 trat Professor Dr. von Oppen in den Ruhestand. Seit dem 6. April 1872 hat er dem Lehrerkollegium des Gymnasiums angehört. Andauernde Kränklichkeit hat ihn gezwungen, um seine Versetzung in den Ruhestand zu bitten. Beim Ausscheiden aus dem Amt konnte er sich aus vielen Beweisen überzeugen, in wie hohem Grade er sich die Dankbarkeit und Anhänglichkeit vieler Schülergeschlechter, die Achtung und Liebe seiner Kollegen, die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörde erworben hatte. Seine Majestät der Kaiser und König verlieh ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 17. September 1909 den Königlichen Kronen-Orden 3. Klasse, nach dem er ihm bereits am 22. Dezember 1903 den Roten Adler-Orden 4. Klasse verliehen hatte. Seinen Wohnsitz hat Kollege von Oppen nach Detmold verlegt.

An seine Stelle trat am 1. Oktober 1909 der Oberlehrer Dr. Bernhardt.

Walter Bernhardt, geb. am 21. November 1882 zu Haina, Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, evangelischen Bekenntnisses, erwarb das Reifezeugnis am 4. März 1901 am Gymnasium Ernestinum zu Gotha und studierte darauf in Jena, München und Berlin klassische Philologie, Germanistik und Archäologie. Vom 29. Februar bis 3. März 1904 legte er in Berlin die Turallehrer-Prüfung ab. Von der philosophischen Fakultät der Universität Jena wurde er am 27. März 1906 auf Grund seiner Schrift: „De alliterationis apud Homerum usu“ zum Dr. phil. promoviert und bestand am 27. und 28. Juli 1906 die Oberlehrerprüfung in Jena. Vom Oktober 1906 bis Oktober 1907 genügte er seiner Dienstpflicht. Das Seminarjahr trat er am 1. Oktober 1907 am Realgymnasium und Gymnasium zu Hagen i. W. an, war aber seit Mitte Mai 1908 mit einer Vertretung am Progymnasium in Hattingen betraut, wo er auch das Probejahr ablegte. Seine Wahl zum Oberlehrer des Gymnasiums zu Barmen wurde durch die Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. September 1909 bestätigt. Am 2. Oktober führte ihn der Direktor in sein Amt ein.

Am 1. Oktober 1909 trat auf seinen Antrag auch der Zeichenlehrer August Wickel in den Ruhestand, nachdem er dem Gymnasium vom 1. April 1887 an ununterbrochen angehört hatte. An seine Stelle wählte das Kuratorium den Zeichenlehrer Wilhelm Dreisbach an der Realschule in Langendreer. Er wird sein neues Amt am 1. April 1910 übernehmen.

Die Zeichenlehrerstelle wurde während des Winterhalbjahres von dem geprüften Zeichenlehrer Georg Cohrs aus Oberdorla verwaltet. Er verläßt uns am 31. März, um eine Zeichenlehrerstelle an dem Realgymnasium in Cassel zu übernehmen.

Um eine allzu große Ueberbürdung des Lehrerkollegiums durch Vertretungen zu verhindern, erlaubten die Verwaltung der Stadt und das Königl. Provinzial-Schulkollegium, daß der städtische Turnlehrer Alex Edelhoff im Sommer 1909 6 Turnstunden übernahm.

**3. Prüfungen.** Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Juli 1909 wurden dem Gymnasium 7 Auswärtige zur Reifeprüfung überwiesen. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 28 bis 31. Juli statt, die mündliche am 27. und 28. September. Zum Königlichen Kommissar war der Direktor ernannt. — Die schriftliche Reifeprüfung im Ostertermin 1910 fand am 31. Januar, 1., 3. und 4. Februar statt, die mündliche am 11. und 12. März. Den Vorsitz führte bei dieser als Königlicher Kommissar Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Nelson, als stimmberechtigtes Mitglied des Kuratoriums war Herr Kommerzienrat A. Molineus zugegen.

**4. Gesundheitszustand.** Auch in diesem Schuljahre machten Erkrankungen im Lehrerkollegium längere Vertretungen nötig. — Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Bedauerlich ist die große Zahl der Turnbefreiungen (50 von 500 Schülern), die infolge eines ärztlichen Zeugnisses gewährt werden mußte.

**5. Schulfeste, Schülersausflüge, schulfreie Tage.** An der Schülerfahrt, die der Bezirksverband des deutschen Flottenvereins für den Regierungsbezirk Cöln in den Pfingstferien veranstaltete, beteiligten sich 2 Primaner und 2 Obersekundaner. Die Reise führte nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Wilhelmshaven. — Das Sommerfest wurde am 2. August 1909 in der Stadthalle gefeiert. Trotz des schlechten Wetters hatten sich zahlreiche Gönner und Freunde der Anstalt eingefunden. Von den Schülern wurde unter Leitung des Gymnasiallehrers Pfeffer „Wallensteins Lager“ aufgeführt.

Am 21. September fielen die Unterrichtsstunden von 10—1 Uhr aus, weil das Luftschiff „Z 3“ auf dem Wege nach Frankfurt über das Wuppertal hinwegflog. Am 20. Oktober wurden bei prachtvollem Herbstwetter die Tageswanderungen der einzelnen Klassen ausgeführt. — Die Weihnachtsfeier wurde in diesem Jahre innerhalb der Schulgemeinde gehalten.

Die öffentliche Vorfeier des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs fand am 26. Januar, 5 Uhr nachmittags, statt. Die Festrede hielt der Oberlehrer Baumgarten über das Thema: Welche Rolle spielt Arminius in den Freiheitskämpfen der Germanen? — Am 1. Februar wurde der Nachmittag zum Schlittenfahren freigegeben. — Einen Vortrag über das alte Rom, der durch zahlreiche gute Lichtbilder veranschaulicht wurde, hielt Prof. Fleischack aus Dresden am 30. November 1909 vor den Schülern der Klassen U3b bis O1a. — An dem Wettturnen der Barmer Schulen am 24. Juli 1909 beteiligten sich unsere Schüler in allen Abteilungen zahlreich und mit bestem Erfolg. — Anlässlich des rheinischen Turnlehrertages, der am 31. Juli in Barmen abgehalten wurde, führte die Unterprima Keulenschwingen und Reckturnen vor.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

		O 1	O 1	U 1	U 1	U 1	O 2	O 2	U 2	U 2	O 3	O 3	U 3	U 3	4a		5a		6a		Sa.
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	4a	4b	5a	5b	6a	6b
1.	Bestand am 1. Februar 1909 . . . . .	23	19	18	19	19	19	30	26	28	12	44	15	35	21	34	35	45	26	468	
2.	Abgang bis Ostern 1909 . . . . .	21	17	1	—	1	1	4	2	2	1	3	—	3	3	2	2	2	2	67	
3.	Zugang zu	17	21	20	16	24	20	29	15	35	16	34	15	33	36	43	23	2	2	401	
	a. Versetzung . . . . .																				
	b. Aufnahme . . . . .	1	—	—	1	4	—	—	1	3	—	—	3	1	1	3	—	40	29	87	
4.	Bestand bei Beginn des Schulj. 1909/1910	18	21	20	17	28	20	29	16	38	16	34	18	34	37	46	23	42	31	488	
5.	Zugang im Sommer 1909 . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	
6.	Abgang bis Michaelis 1909 . . . . .	—	—	—	1	1	1	3	1	1	1	1	2	—	—	3	—	2	—	17	
7.	Zugang zu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	a. Versetzung . . . . .																				
	b. Aufnahme . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	4	
8.	Bestand bei Beginn des Winters 1909/1910	18	21	20	16	28	19	26	16	37	15	34	16	35	37	44	23	42	32	479	
9.	Zugang im Winter 1909/1910 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	5	
10.	Abgang bis 1. Februar 1910 . . . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	1	—	—	9	
11.	Bestand am 1. Februar 1910 . . . . .	17	21	20	16	27	19	26	16	36	15	34	15	34	36	46	22	43	32	475	
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 in Jahren und Monaten . . . . .	18	19	18	18	17	16	15	16	14	14	13	13	13	12	11	11	10	10	—	
		11	7	8	7	4	5	7	10	8	6	8	11	—	7	8	6	8	2	—	

### 2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Isr.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Sa.
1. Anfang des Sommers 1909 . . . . .	363	121	—	4	410	77	1	488
2. Anfang des Winters 1909—1910	353	122	—	4	400	78	1	479
3. Am 1. Februar 1910 . . . . .	350	121	—	4	397	77	1	475
4. Insgesamt 1909/1910 . . . . .	372	125	—	4	418	82	1	501

### 3. Verzeichnis der für reif erklärten Oberprimaner.

Da wegen des späten Termines der Reifepfung das Verzeichnis hier nicht mehr eingeschoben werden konnte, so folgt es im Anhang unter Nr. 3.

4. Im Schuljahr 1908/09 erhielten 52 Schüler das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

**1. Hauptbibliothek.** (Prof. Walz.) Sprechstunden wöchentlich viermal, feststehend Mittwochs und Samstags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Geschenke: Aus dem Nachlasse des Herrn Koll. Prof. Esch 18 Werke (40 Bde): Seiler, E., Wörterb. — Kreyssig, Fr., Gesch. der franz. Nationalliteratur. — Riehm, A., Handwörterb. des bibl. Altert. — De Wette, exeget. Handb. zum Neuen Test. — Ebrard, Kritik der evang. Geschichte. — Gerlach, O. von, Die heilige Schrift. — Köhler, A., Lehrbuch der bibl. Geschichte Alten Testaments. 1. Hälfte. — Kübel, R., Bibelkunde. 2. Tl. — Lange, J. P., Theologisches-Homiletisches Bibelwerk. — Lisco, Fr., Das Neue Testament. — Burk, K., Martin Luther. — Ebrard, Handbuch der christl. Dogmen-Geschichte. — Kraft, die Religionen aller Völker — Kurtz, J. H., Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Pressel, P., Johann Calvin. — Weber, G., Das Volk Israel in der alttestamentlichen Zeit. — Klemme, Fr., Die Augsbürgische Konfession. — Schneider, K., Handreichung der Kirche an die Schule. — Von Herrn Rentner H. Thiel: M. Tulli Ciceronis opera rec. G. Schütz, Lips. 1814—21. 27 voll. — Horn, Corn. Nepos. Zürich, 1820 — Gesenius, W., hebräische Grammatik Halle, 1824. Vom Verleger: Ew. Arnoldt, Gesammelte Schriften. Bd. 6 und Bd. 3. Berlin, Bruno Cassirer, 2 Bde. — Von Herrn Kollegen Prof. Dr. v. Oppen: Kern, H., Grundriß der Pädagogik. Berlin, 1881. — Aristophanis Nubes. J. A. Ernesti. Lips. 1830. — Böckh, A., Die Staatshaushaltung der Athener. 2 Bde. Berlin, 1817. — Buttmann, Ph., Lexilogus. 2 Bde. Berlin, 1818—25. — Vigeri Fr., de Graecae dictionis idiotismis liber. Lips. 1777. — Von Herrn Kollegen Prof. Schleusner: Trendlenburg, Ad., Logische Untersuchungen. Leipz., 1862. — Gutsmuths, Gymnastik für die Jugend. Schnepfenthal 1793. — Von dem Primaner Marbach: Hroswitha. Vergilbte Blätter, von A. Leonhardi. Gandersheim, 1879. — Unterrichtsblätter für Mathem und Naturw., von Herrn Koll. Prof. Hackenberg. Rheinische Blätter für Denkmalpflege. Jahrg 1—3.

**2. Unterstützungsbibliothek.** (Prof. Walz.) Geschenkt wurden von den Abiturienten Reingruber 5 Bde., Hohagen 5 Bde., Barnikol 1 Bd., Schülke 2 Bde. Von den Schülern Hackenberg 7 Bde., Flicker 12 Bde., Kirchner 2 Bde., Winnacker 4 Bde., Engel 15 Bde., Berchter 37 Bde., Meißner 9 Bde., Niemann 4 Bde., Homberg 4 Bde., Tucht 11 Bde., Dörpfeld 11 Bde. — Herrenlose Bücher aus den Klassen: 36 Bde. — Von Herrn Oberzollsekretär A. Ebbinghaus 12 Bde. — Von Herrn Koll. Dr. v. Oppen: 3 Bde. — Gekauft wurden 10 Bde. für 13 M. 45 Pf.

**3. Schülerbibliothek.** (Prof. Meyer.) Geschenke: Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz. Jahrgang I—III, in je zwei Stück. (vom Rh. Verein f. D. u. H.) — E. Milarch, Aus dem Reich der Lüfte. (von Prof. Silomon) — Th. Storm, Pole Poppenspärer; M. von Felseneck, Bis an den Nordpol; W. Schmidt, Sieghardus; Ed Wagner, Das Steppenroß. (von dem abgegangenen Untersekundaner Meißner) — Berger, Schiller, I—II; C. F. Meyer, Huttens letzte Tage; Arno Meißner, Altrömisches Kulturleben; W. Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. III Reihe; O. F. Walzel, Deutsche Romantik. (Aus einer Stiftung des Herrn Hermann Viefhaus, Elberfeld.

**4. Sammlung für Erdkunde.** (Prof. Silomon) Geschenke gingen nicht ein.

**5. Physikalische und chemische Sammlung.** (Prof. Hackenberg.) Geschenkt wurden mehrere Zerreißproben von Stahl und Eisen von Herrn Inspektor Schnorrenberg, Barmen.

**6. Anschauungsmittel.** Die Geschenke sind unter VI. verzeichnet.

## VI. Schenkungen und Stiftungen.

**1. Schenkungen.** Der Stiftungskasse wurden überwiesen 300 M. von Frau Julius Schniewind in Elberfeld zu wohltätigen Zwecken. (Die Stiftungskasse dient zur Unterstützung bedürftiger Schüler, zur Vermehrung der Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler und zu ähnlichen Zwecken. Leider sind die Ansprüche an sie größer als die Einnahmen.) — Der Untersekundaner Edgar Berchter aus Barmen schenkte am 31. Juli 1909 500 M. für eine „Edgar R. Berchter-Stiftung“. Die Zinsen des Kapitals sollen einem mittellosen Schüler als Bei-

trag zum Schulgeld gewährt werden. — Ein Freund der Anstalt stiftete 60 M. zu beliebiger Verwendung. Davon wurden 30 M. der Schülerbibliothek überwiesen, die übrigen 30 M. für Bilderschmuck verwendet. — 590 M. sammelten die Oberprimaner W. Bauer und W. Dröner bei Freunden und Gönnern der Anstalt. Diese Gabe ist uns sehr willkommen gewesen, da das Fortbestehen unserer Schülerkapelle und unseres Schülerorchesters bedroht war. — Herr W. Niemann aus Barmen schenkte die Deutsche Geschichte von Einhart, der Unterprimaner Erich Lehmhaus 2 Künstlersteindrucke. — Herr Regierungspräsident a. D. zur Nedden in Coblenz sandte je 10 Exemplare der Veröffentlichungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz als Dank dafür, daß der Verein in den Räumen des Gymnasiums sein Jahresfest feiern konnte.

Allen freundlichen Gebern spreche ich an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten und herzlichsten Dank aus.

**2. Von Stiftungen für Schulgeldunterstützungen** sind folgende vorhanden:

1. Die Overweg-Stiftung für unbemittelte würdige Schüler der Mittel- und Oberklassen des Gymnasiums aus der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder auch aus der reformierten Gemeinde Gemark. Jährlich etwa 600 M. Bewerbungen an das Presbyterium der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder an den Direktor. — 2. Gustav Heuser-Stiftung für bedürftige evangelische Schüler des Gymnasiums zu Barmen. Zinsen des Kapitals von 2000 M. Bewerbungen an den Direktor. 3. Edgar R. Berchter-Stiftung. Zinsen des Kapitals von 500 M. Bewerbungen an den Direktor.

**3. Unterstützungsbibliothek.** Sie wird unterhalten aus der Stiftungskasse, aus den Zinsen eines Kapitals von 500 M., das 1883 von dem Lehrerkollegium überwiesen worden ist, und aus Schenkungen. Bedürftige Schüler können aus ihr Schulbücher entleihen.

**4. Stiftungen für Universitätsstipendien.** 1. Ringel-Stiftung für Abiturienten des Gymnasiums. Zinsen des Kapitals von 20 000 M. Bewerbungen an den Direktor. — 2. Stiftung der Stadt Barmen für mittellose Studierende. Zinsen des Kapitals von 6000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 3. Eduard Greeff-Stiftung für Abiturienten der höheren Lehranstalten Barmens. Zinsen des Kapitals von 3000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 4. Bredt-Stiftung für mittellose Studierende. Zinsen des Kapitals von 30 000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 5. Eduard Molineus-Stiftung für evangelische Abiturienten des Gymnasiums. Zinsen des Kapitals von 6000 M. Bewerbungen an den Direktor des Gymnasiums. — 6. Overweg-Stiftung für Studierende der Theologie oder Philologie aus der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder der reformierten Gemeinde Gemark. Etwa 600 M. jährlich. Bewerbungen an den Direktor.

Die näheren Bestimmungen über die Stiftungen können bei dem Direktor jederzeit eingesehen werden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 13. April 1910, 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen werden am 12. April, 8 Uhr, abgehalten.

Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 hat das Königl. Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise geordnet:

1. Pfingstferien. — Schulschluß: Freitag, den 13. Mai 1910. Schulanfang: Dienstag, den 24. Mai 1910. — 2. Herbstferien. Schulschluß: Freitag, den 5. August 1910. Schulanfang: Dienstag, den 13. September 1910. — 3. Weihnachtsferien. Schulschluß: Freitag, den 23. Dezember 1910, Schulanfang: Donnerstag, den 5. Januar 1911.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 160 M. Die auswärtigen Schüler, die nicht in der Stadt in Pension gegeben sind, müssen einen Zuschlag von 50 M. bezahlen.

Für Anmeldungen, Abmeldungen, Anträge auf Freistellen und Befreiung vom Turnen, Zeichnen und Singen sind besondere Formulare beim Schuldienere zu haben. Auch die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden von ihm ausgegeben.

Anträge auf Freistellen oder Stipendien sind an den Direktor zu richten, welcher auch über die betr. Bestimmungen Auskunft erteilt.



Zu jeder Auskunft und Rücksprache über Betragen, Fleiß und Fortschritte der Schüler sind sämtliche Lehrer, zumal die Ordinarien, in ihren Wohnungen oder im Sprechzimmer des Gymnasiums, der Direktor im Amtszimmer, nach ihrer amtlichen Verpflichtung gern bereit. Dabei liegt es im Interesse der Eltern, ihren Besuch vorher bei den Lehrern anzumelden. Ueberhaupt ist die offene und vertrauensvolle Verbindung der Eltern mit der Schule sehr erwünscht.

Schülern, die nicht durch die Not des Lebens dazu gedrängt werden, wird dringend abgeraten, Privatstunden zu geben. Die Arbeit, welche die Schule von ihren Schülern verlangt, ist so bemessen, daß ihnen nur die ausreichende Zeit zu körperlicher Erfrischung und der notwendigen selbständigen geistigen Betätigung bleibt. Nur ganz starke Naturen haben darüber hinaus noch die Kraft zu Privatstunden. In jedem Falle haben die Schüler nach § 11 der Rheinischen Schulordnung die Erlaubnis des Direktors nötig.

Ueber die an unserer Anstalt bestehenden Lesekränzchen sind mir zuweilen falsche Auffassungen entgegengetreten. Es ist nicht so, als ob wir wünschten, daß jeder Schüler einem Kränzchen angehöre. Aber wir gestatten unseren Schülern gerne, in ein Kränzchen einzutreten, wenn wir von diesem die Ueberzeugung haben, daß es der Erreichung des obersten Zweckes der Schule, der Erziehung der Jugend, in irgend einer Weise dienstbar ist. Dabei setzen wir voraus, daß wir in der Ueberwachung der Kränzchen die Unterstützung des Elternhauses haben. Wir müßten sofort gegen ein Kränzchen einschreiten, wenn uns berichtet würde, daß es seine Versammlungen über die normale Zeit zum Schlafengehen verlängert, daß große Mengen alkoholhaltiger Getränke von ihm verbraucht werden, oder gar, daß die Versammlungen in einem Wirtshause stattfinden.

Es erscheint mir notwendig, hier dringend darauf hinzuweisen, daß für das Kind und die heranwachsende Jugend die erste Bedingung für eine gesunde Entwicklung ein ausreichender Schlaf ist. Wir wissen heute, daß es sich gewöhnlich mit einer nervösen Erschöpfung rächt, wenn der Schlaf der Jugend gegen die Forderungen der Natur gekürzt wird. Es empfiehlt sich, die Schüler der unteren Klassen um 8 Uhr, die der mittleren um 9 Uhr, die der oberen um 10 Uhr ins Bett zu schicken. Der ausreichende Schlaf in der Jugend schafft für das spätere Leben die nötige Widerstandskraft gegen nervöse Störungen. Deshalb erweist das Elternhaus den Kindern eine große Wohltat, wenn es sie vom Besuche gesellschaftlicher Vergnügungen fern hält und sie daran hindert, bis in die späten Nachtstunden hinein zu lesen. Auch hat die Jugend einige Stunden Aufenthalt in frischer Luft bei fröhlichem Spiel nötig, wenn sie vor frühzeitiger Erschöpfung der geistigen und körperlichen Kräfte bewahrt bleiben soll.

Die Gesuche um Turnbefreiungen haben leider in den letzten Jahren, wie überall, so auch bei uns stetig zugenommen. Wir vertrauen darauf, daß kein Schüler sich das Stahlbad des Willens, das in einem guten Turnunterricht enthalten ist, ohne genügenden Grund entgehen läßt. Durch die Erziehung unserer Zeit geht ein Zug der Weichlichkeit. Deshalb muß jede Gelegenheit zur Schulung der männlichen Kraft, die unseren Schülern geboten wird, von ihnen benutzt werden.

Schwere Vergehen einzelner Schüler haben uns im letzten Jahre mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie sehr unsere Jugend durch schlechte Lektüre gefährdet ist. Wir richten deshalb an alle Eltern die dringende Bitte, die Lektüre ihrer Kinder aufs strengste zu beaufsichtigen und sie darauf hinzuweisen, daß sie aus unserer Schülerbibliothek jederzeit Bücher entleihen können, die auf ihren ästhetischen und sittlichen Wert sorgfältig geprüft worden sind.

Den Eltern wird im Interesse ihrer Söhne dringend empfohlen, diese schon beim Eintritt in die Unter-Tertia dem Katechumenen-, beim Eintritt in die Ober-Tertia dem Konfirmanden-Unterricht zuzuführen, da in diesen Klassen die betreffenden Stunden (U 3: Donnerstag von 11—12, O 3: Dienstag und Freitag von 11—12) von wissenschaftlichem Unterricht freigehalten werden.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr mündlich im Amtszimmer oder auch schriftlich entgegengenommen. Bei Schülern, die für Sexta bestimmt sind, ist anzugeben, ob sie den fremdsprachlichen Unterricht in der Sexta A mit Lateinisch, oder in der Sexta B (Reformabteilung) mit Französisch beginnen sollen. Die drei unteren Klassen der Reformabteilung haben denselben Lehrplan wie die entsprechenden Klassen der übrigen höheren Knabenschulen.

Der Direktor: Dapprich.



## Anhang.

### 1. Lehrbücher 1909/10.

Evang. Religion. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Duisburg, 5. Ausgabe, 1904. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, I. T. (A. T.), Frankfurt. — Neues Testament (deutsch-griechisch) in der Ausgabe von Nestle (Stuttgart. Bibelgesellschaft) oder griechisch-deutsches Neues Testament der Brit. und Ausl. Bibelgesellschaft mit revidiertem Luthertext, Berlin. Daneben auch zugelassen: Novum Testamentum graece edidit Tischendorf. Ed. crit. minor. Leipzig. — Die Augsburg. Konfession, in der Ausgabe von Bertelsmann, Gütersloh. — Zahn, Bibl. Geschichten: herausgegeben von Giebe-Schöneberg. Düsseldorf. 127. u. ff. Aufl. — Henke, Evers, Tietz, Gesangbuch für evangelische Gymnasien, 2. Aufl. Barmen, 1897. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht für höhere Schulen.

Kath. Religion. Katechismus für die Erzdiözese Köln — Overberg-Erdmann, Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Köln. — Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV, München, Oldenbourg.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, 1901. — Für die Klassen Sexta bis Quarta des Reformgymnasiums: Prigge, Satz- und Formenlehre nebst Uebungsbuch. Leipzig, Kesselring. — Evers-Walz, Deutsches Lesebuch, Teil I bis VIII (Klassen 6—01), Leipzig, 1903 ff.

Latein. Ostermann-Müller, lat. Schulgrammatik, Leipzig. — Ostermann-Müller, lat. Uebungsbuch, 6 Teile (Sexta—Prima), Leipzig. — Caesar ed. Fügner (Teubner). — Ovid, carmina selecta ed. Fickelscherer (Teubner). — Cicero, Schülersausgabe ed. Bardt. — Die übrigen Texte möglichst in den Schultext-, sonst in den Textausgaben von Teubner. — Für die Untertertia bis Untersekunda des Reformgymnasiums: Ostermann, lat. Uebungsbuch, Ausgabe für Reformschulen, von Müller und Michaelis: 1) Ausgabe B mit Formenlehre, 2) dasselbe, 2. Teil, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, 3) dasselbe, 3. Teil, für Obertertia und Untersekunda des Reformgymnasiums, 4) Müller-Michaelis, lat. Satzlehre zum Gebrauch an Reformschulen Leipzig, Teubner.

Griechisch. Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik, Berlin. — Kaegi, Griech. Uebungsbuch I. u. II. — Homer, Textausgaben Leipzig, Teubner. Desgl. Leipzig, Freytag. — Betr. der übrigen Texte s. Latein. — Für die Untersekunda des Reformgymnasiums: Reinhardt-Roemer-Bruhn, Griech. Formen- und Satzlehre, Berlin, Weidmann; Herwig, Lese- und Uebungsbuch nebst Vokabularium, Bielefeld, Velhagen & Klasing.

Französisch. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausg. B. Berlin, Herbig. — a) Elementarbuch, b) Uebungsbuch, c) Sprachlehre. Für die Reformklassen: Gekürzte Ausgabe C. — (Lesestoff der Schriftstellertexte je nach der jährlich genehmigten Auswahl.)

Englisch. Tendering, kurzgef. Lehrbuch. Ausgabe B, Berlin. Schriftstellertexte w. o.

Hebräisch. Hollenberg, hebr. Schulbuch. Berlin. Hebr. Bibel.

Geschichte. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, I u. II; dasselbe für die oberen Klassen. Teil I—III, Halle. — Stutzer, Hilfsbuch für gesch. Wiederholungen. 3. Aufl. — Putzger, hist. Schulatlas. Velhagen.

Erdkunde. Seydlitz, Geographie, Ausg. G, Hefte II—V. — Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Mathematik, Rechnen. Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, Bremen. — Schwering-Krimphoff, Ebene Geometrie; Schwering, Trigonometrie und Stereometrie, Freiburg i. Br. — Heis, Sammlung von Beisp. und Aufg., Köln. — August, Logarithmentafeln, Leipzig. — Vierstellige Tafeln und Gegendafeln für logarithmisches und trigonometrisches Rechnen von H. Schubert, Leipzig. — Schellen, Aufg. für das theoretische und praktische Rechnen, I, Münster.

Naturwissenschaft. Vogel-Müllenhoff, Zoologie, 1—4; Botanik, 1—2; Berlin. — Püning, Grundzüge der Physik. — Püning, Lehrbuch der Physik, Münster i. W.

Schreiben, Stenographie. Barmer Schreibschule 1—4. — Fecht, griech. Schreibvorlagen. Freiburg i. Br. — Schrey, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Kurzschrift, Einigungssystem Stolze-Schrey. Berlin.

Gesang. Henke, Evers, Tietz. Barmer Evangelisches Gesangbuch. Barmen. — Erk und Greef, Liederkranz I. Essen. — Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Herford o. J. — Schul-Gesangschule von Baudach und Noack.

## 2. Wohnungen der Lehrer.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten nicht in seiner Privatwohnung (Bleicherstraße 3), sondern im Amtszimmer (Bleicherstraße 5) zu sprechen, weil er nur dort die Akten zur Hand hat. Die Lehrer sind im Vorzimmer des Konferenzzimmers, auf Wunsch auch in ihren Wohnungen zu sprechen.

Oberlehrer Baumgarten, Mozartstr. 5.  
 Professor Beckmann, Oberwallstr. 10.  
 Oberlehrer Dr. Bernhardt, Steinweg 63, II.  
 Oberlehrer Bohle, Viktorstr. 14.  
 Professor Branscheid, Mühlenweg 6.  
 Oberlehrer Cunerth, Goebenstr. 16.  
 Zeichenlehrer Dreisbach,  
 Professor Droeder, Gemarker Ufer 15.  
 Professor Fenner, Goebenstr. 32.  
 Gymnasiallehrer Fey, Tunnelstr. 10.  
 Rabbiner Dr. Grabowski, Augustastr. 9.

Professor Hackenberg, Oberwallstr. 16.  
 Kaplan Hermkes, Unterdörnerstr. 116.  
 Oberlehrer Hesse, Bahnhofstr. 12a.  
 Professor Koch, Cleferstr. 10, 12, II.  
 Professor Dr. Kriege, Zeughausstr. 25A.  
 Oberlehrer Dr. Mehne, Luisenstr. 3A.  
 Professor Meyer, Luisenstr. 20.  
 Oberlehrer Paeckelmann, Cleferstr. 10.  
 Gymnasiallehrer Pfeffer, Diekerstr. 4.  
 Professor Rohrdantz, Wertherstr. 28a.  
 Oberlehrer Dr. Rüttgers, Heckinghauserstr. 118.  
 Professor Saurenbach, Meckelstr. 60, II.  
 Professor Schleusner, Königstr. 67.  
 Professor Silomon, Lichtenplatzerstr. 74.  
 Professor Dr. Spieß, Sedanstr. 71.  
 Gymnasiallehrer Tietz, Viktorstr. 7a.  
 Professor Walz, Zeughausstr. 29.

## 3. Verzeichnis der für reif erklärten Oberprimaner.

Nr.	Prüfling	Konf.	Geburtstag	Vater, Wohnort	Aufenthalt			Beruf
					im Gym.	in U 1	in O 1	
<b>Herbsttermin 1909.</b> (Prüfung für Auswärtige.)								
1	Nikolaus Faber	kath.	2. 9. 81	Franz Jos. F., Landwirt, Mechernich	—	—	—	Alte Sprachen
2	Max Gottschalk	israel.	8. 6. 92	Salomon G., Kaufmann, Cöln	—	—	—	Rechtswissenschaft
3	Heinrich Griesinger	kath.	21. 3. 89	Matthias Gr., Metalldreher, Conz	—	—	—	Journalistik
<b>Ostertermin 1910.</b>								
<b>Aus O 1 a:</b>								
4	Arnold Dechèsne	kath.	23. 6. 90	Arnold D., Kaufmann, Barmen	10	1	1	Medizin.
5	Otto Großjohann	ev.	21. 1. 90	Gottfried G., Oberbahnassistent, Vohwinkel	5	1	1	Philologie.
6	Erich Hackenberg	"	28. 2. 91	Hugo H., Professor, Oberlehrer, Barmen	10	1	1	Mathematik und Naturwissenschaften.
7	Kurt von Hagen	"	17. 3. 92	Dietrich von H., Prof., kgl. Oberl., Barmen	9	1	1	Rechtswissenschaft.
8	Fritz Höfinghoff	"	26. 4. 92	Friedrich H., Rentner, Barmen	9	1	1	Bankfach.
9	Eduard Kirchner	"	21. 7. 92	Eduard K., Kaufmann, Barmen	8	1	1	Bankfach.
10	Bernhard Kriele	"	3. 11. 90	Eduard K., Missionsinspektor, Barmen	10	1	1	Germanistik.
11	Willi Kunze	"	6. 6. 92	Karl K., Oberrealschullehrer a D., Barmen	9	1	1	Ev. Theologie.
12	Paul Pilgram	"	26. 8. 91	Wilhelm P., Kaufmann, Barmen	9	1	1	Elektrotechnik.
13	Hans Schmell	"	10. 7. 90	Karl Sch., Rektor, Dahl bei Langerfeld	10	1	1	Bankfach.
14	Wilhelm Spiecker	"	14. 6. 90	Johannes Sp., Missionsdirektor, Barmen	11	1	1	Deutsch und Geschichte.
15	Leonhard Staas	"	18. 4. 91	August St., Bürgermeister, Ronsdorf	6	1	1	Rechtswissenschaft.
16	Rudolf Stör	"	13. 4. 88	Hermann St., Postdirektor, Barmen	10 <sup>3/4</sup>	1	2	Ev. Theologie.
17	Werner Viehhaus	"	22. 2. 91	Hermann V., Kaufmann, Elberfeld	3 <sup>1/2</sup>	—	1	Heeresdienst.
18	Ernst Weggen	"	9. 4. 90	Albert W., Stadtkämmerer, Barmen	11	1	2	Elektrotechnik.
19	Max Wever	"	15. 1. 92	Albert W., Fabrikant, Barmen	9	1	1	Bankfach.
<b>Aus O 1 b:</b>								
20	Karl Alberts	ev.	7. 3. 90	Carl A., Kaufmann, Wiehl	3	1	1	Rechtswissenschaft.
21	Ernst Brecher	"	31. 12. 89	Ernst B., Rektor, Barmen	4	2	1	Ev. Theologie.
22	Wilfried Buchrucker	"	30. 9. 89	Bruno B., Professor, Elberfeld	3	2	1	Heeresdienst.
23	Wilhelm Dröner	"	21. 5. 90	Wilhelm D., Bundessekretär, Elberfeld	2 <sup>1/2</sup>	1	1	Ev. Theologie.
24	Franz Hardt	kath.	31. 12. 87	Josef H., Rentant, Benrath	9	1	1	Landwirtschaft.
25	Wilhelm Herbst	ev.	12. 6. 91	Ferdinand H., Pastor, Barmen	9	1	1	Ev. Theologie.
26	Ernst Jansen	"	5. 3. 90	Ferdinand J., Rechnungsrat, Elberfeld	3	1	1	Rechts- und Staatswissenschaften.
27	Ernst Junkermann	"	8. 3. 91	Bernhard J., Kaufmann, Barmen	10	1	1	Naturwissenschaften.
28	Ernst Marbach	"	5. 1. 92	Ludwig Ernst M., Kaufmann, Gandersheim	3	1	1	Ev. Theologie. und alte Sprachen.
29	Julius Matthey	kath.	3. 9. 91	Julius M., Kaufmann, St. Gallen	9	1	1	Rechtswissenschaft und Journalistik.
30	Wilhelm Mundle	ev.	28. 4. 92	Gottlob M., Lehrer, Barmen	9	1	1	Alte Sprachen und Geschichte.
31	Ewald op der Beck	"	21. 9. 92	Ewald op der B., Kaufmann, Barmen	9	1	1	Rechtswissenschaft.
32	Johannes Schäfer	kath.	10. 10. 86	Nikolaus Sch., Anstreicher, Barmen	2 <sup>1/2</sup>	1	1	Kath. Theologie und alte Sprachen.
33	Friedrich Schindelin	ev.	11. 5. 92	Friedrich Sch., Kaufmann, Barmen	9	1	1	Geschichte.
34	Eugen Viehhaus	"	11. 8. 91	Ernst V., Kaufmann, Barmen	9	1	1	Apotheker



Schreiben, Stenograph  
vorlagen. Freiburg i. Br. — S  
Einigungssystem Stolze-Schrey. B

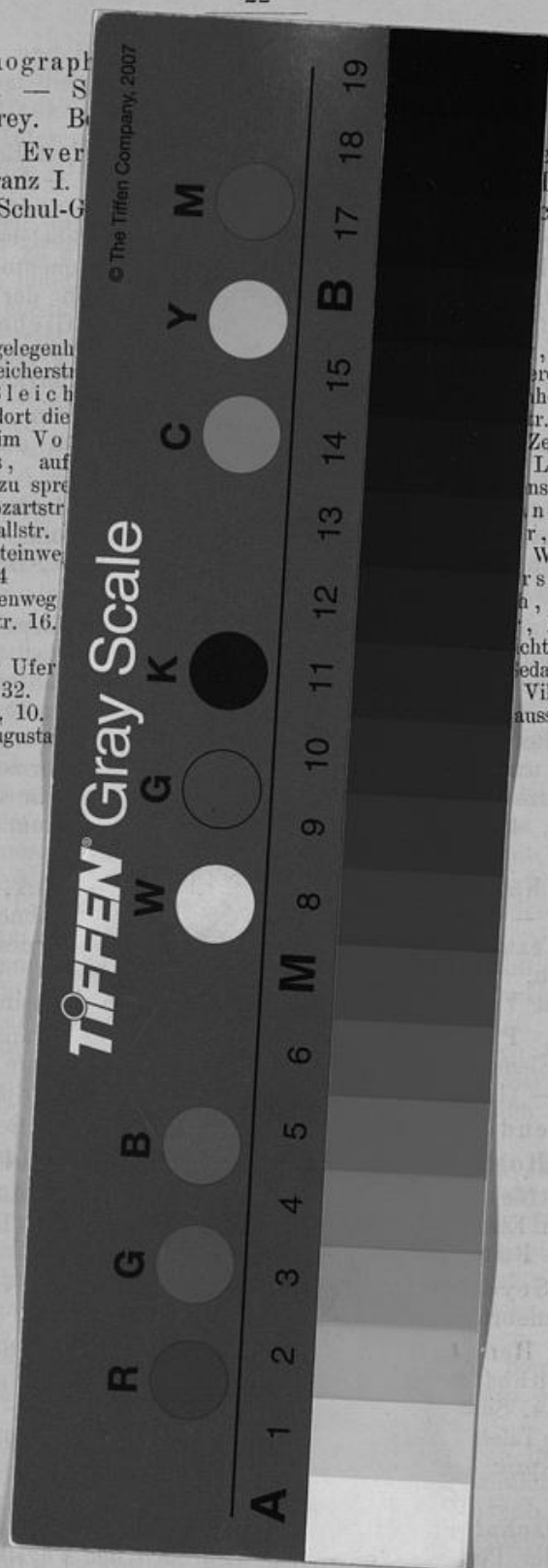
Gesang. Henke, Ever  
Erk und Greef, Liederkranz I.  
Schulen, Herford o. J. — Schul-G

Der Direktor ist in Schulangelegen  
seiner Privatwohnung (Bleicherstr  
im Amtszimmer (Bleich  
zu sprechen, weil er nur dort die  
hat. Die Lehrer sind im Vo  
Konferenzzimmers, auf  
in ihren Wohnungen zu spre  
Oberlehrer Baumgarten, Mozartstr  
Professor Beckmann, Oberwallstr.  
Oberlehrer Dr. Bernhardt, Steinwe  
Oberlehrer Bohle, Viktorstr. 14  
Professor Branscheid, Mühlenweg  
Oberlehrer Cunerth, Goebenstr. 16.  
Zeichenlehrer Dreisbach,  
Professor Droeder, Gemarker Ufer  
Professor Fenner, Goebenstr. 32.  
Gymnasiallehrer Fey, Tunnelstr. 10.  
Rabbiner Dr. Grabowski, Augusta

Fecht, griech. Schreib-  
deutschen Kurzschrift,

esangbuch. Barmen. —  
Liederschatz für höhere  
ek.

, Oberwallstr. 16.  
erdörnerstr. 116.  
hofstr. 12a.  
r. 10,12, II.  
Zeughausstr. 25 A.  
Luisenstr. 3 A.  
nstr. 20.  
nn, Cleferstr. 10.  
r. Diekerstr. 4  
Wertherstr. 28a.  
rs, Heckinghauserstr. 118.  
n, Meckelstr. 60, II.  
t, Königstr. 67.  
chtenplatzerstr. 74.  
edanstr. 71.  
Viktorstr. 7a.  
ausstr. 29.



3. Verzeichnis der im Jahr 1910 gestorbenen

№	Nachname, Vorname	geb. am	gest. am	Alter	Stand	Wohnort
1	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
2	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
3	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
4	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
5	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
6	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
7	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
8	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
9	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
10	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
11	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
12	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
13	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
14	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
15	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
16	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
17	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
18	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
19	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
20	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
21	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
22	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
23	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
24	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
25	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
26	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
27	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
28	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
29	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
30	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
31	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
32	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
33	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
34	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
35	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
36	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
37	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
38	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
39	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
40	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
41	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
42	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
43	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
44	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
45	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
46	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
47	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
48	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
49	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden
50	Adolph	1848	1910	62	ledig	Walden